

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 121.

Halle, Dienstag den 27. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin, d. 24. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserl. französischen Brigade-General Callier zu Paris den Stern zum Nothen Adlerorden zweiter Klasse, und dem bisherigen Steuer-Einnehmer Teubel zu Köben im Kreise Naumburg den Nothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Bombardier a. D. Wilhelm Steller, früher im 6ten Artillerie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Ankunft des Königs und der Kaiserin-Mutter von Rußland in Sanssouci wird nach den neuesten Bestimmungen erst morgen Abend gegen 7 Uhr erwartet. Die Kaiserin beabsichtigt nämlich, heute in Bromberg einen Ruhetag zu halten, morgen Vormittag 10 Uhr vom Bromberg abzureisen, in Stettin das Diner im Waggon einzunehmen, und in Berlin angekommen mit der Verbindungsbahn die Fahrt nach Sanssouci fortzusetzen. Der Prinz von Preußen und die Prinzen Karl und Albrecht sind daher nicht heute, wie es Absicht war, nach Stettin gereist, sondern werden sich erst morgen dorthin begeben, um ihre kaiserliche Schwester daselbst zu begrüßen.

Nach den bisherigen Bestimmungen wird der König, wie die „N. Pr. Zig.“ hört, sich in diesem Jahre zum Gebrauch einer Kur nach Marienbad, die Königin nach Repliz und Tschl begeben. Gegen den bei dem Potsdamer Depeschen-Diebstahl beheligen Agenten Tschen ist außerdem Vernehmen nach die Untersuchung wegen Landesverrats eingeleitet worden. (N. Pr. Zig.)

Die Maßregeln gegen den Handel mit Actien auswärtiger Creditinstitute an der hiesigen Börse haben zunächst die Wirkung gehabt, daß ein großer Theil derjenigen Personen, welche als sogen. Puschmaaker umfangreiche Geschäfte in derartigen Papieren vermitteln, jetzt sich der Corporation der Kaufmannschaft als Mitglieder angeschlossen haben, weil sie befürchteten von der Börse gänzlich ausgeschlossen zu werden. Die Zahl der Corporations-Mitglieder ist hierdurch binnen wenigen Tagen um mehr als 60 gewachsen. Uebrigens verlautete in den letzten Tagen von neuen Maßregeln etwas Weiteres nicht und gewinnt hierdurch das Gerücht Unterstützung, welches von einer Intervention des Königl. Polizeipräsidenten zu Gunsten der Verkehrsfreiheit wissen wollte.

In Beziehung auf den zwischen Preußen und Frankreich bestehenden internationalen Vertrag vom 21. Juni und 20. August 1845 wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern hatte das Obertribunal unlängst die zweifelhafte Frage zu entscheiden, ob die darin stipulirte Verpflichtung, Verbrecher auszuliefern, als eine Beschränkung des bestehenden Asylrechtes anzusehen sei. Das Obertribunal hat die Frage verneinend entschieden und gleichzeitig ausgesprochen, daß derartige Verträge kein rechtliches Hinderniß bieten, andre, nicht unter diejenige Gattung von Verbrechern, deren Auslieferung vertragsmäßig erfolgen muß, fallende Personen auszuliefern.

Der erste Artikel des nunmehr sanktionirten Gesetzes über die Rheinische Städte- und Landgemeinde-Ordnung bestimmt, daß die neue Städte-Ordnung, wie sie durch dies Gesetz festgestellt ist, für die auf dem Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden von mehr als 10,000 Einwohnern zur Anwendung kommen soll, so wie für diejenigen Städte von geringerer Einwohnerzahl, in denen zur Zeit der Verkündigung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 die residirende Städte-Ordnung vom 17. März 1831 galt. Zugleich ist aber durch eine weitere Bestimmung desselben Artikels dem Könige die Nachvollkommenheit gelassen, auf dem Wege der Verordnung nach Befinden auch anderen auf dem Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden der Rheinprovinz, außer den oben bezeichneten beiden Kategorien, auf deren Antrag die Städte-Ordnung zu verleihen. Nach der „Düss. Zig.“ habe der König nun die Ausübung dieser Nachvollkommenheit sofort zu Gunsten aller auf dem rheinischen Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden eintreten las-

sen, „indem durch eine gleichzeitig mit der Sanction des betreffenden Gesetzes erlassene Allerhöchste Ordre an den Minister des Innern es als der Wunsch und Wille des Königs ausgesprochen ist, mit Rücksicht auf die bei den Landtags-Verhandlungen über die rheinische Gemeindeordnung abgegebenen Erklärungen, allen diesen Gemeinden die Städteordnung zu verleihen, insofern dieselben desfallige Anträge einreichen und nicht die Verleihung der Landgemeinde-Ordnung vorziehen. Auch wird der Minister des Innern durch jene königliche Ordre angewiesen, denjenigen der hierbei in Betracht kommenden Gemeinden, welche gegenwärtig einem Samtgemeinde-Verband angehören, das Ausschneiden aus einem solchen auf alle mögliche Weise zu erleichtern.“

**Wien, d. 24. Mai.** (Tel. Dep.) Die „Desserr. Correspond.“ desavouirt wiederholt die angeblich bei Preußen nachgesuchte Garantie des österreichischen Territoriums; sie weist Sardiniens angemaßte Mission zurück, verteidigt Oesterreichs italienische Politik und befürwortet zweckmäßige Reformen, während anarchoischen Untrieben Widerstand zu leisten sei.

Das protestantische Consistorium in Wien besteht bekanntlich aus weltlichen und geistlichen Räten oder Beisthern, unter welchen die Erstern auf Vorschlag der Gemeinde von der Regierung ernannt werden. Weniger bekannt dürfte es im Auslande sein, daß der Präsident dieses Consistoriums ein Katholik ist, und zwar jetzt notorisch ein sehr eifriger Katholik, der Hofrath Baron Berner, Bruder des Unterstaatssekretärs im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Dieser führt den Vorsitz, leitet die Verhandlungen und begleitet alle Beschlüsse des Consistoriums mit seinen besondern Berichten an die competente Stelle. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen Verhältnissen selbst von der nöthigen Unbefangenheit und Freiheit der Consistorialberatungen nicht wohl die Rede sein kann.

## Orientalische Angelegenheiten.

Die „Wiener Zeitung“ vom 24. d. enthält eine offiziöse Motivirung des am 15. April abgeschlossenen Tripelvertrages, durch den die Integrität des Osmanischen Reiches garantirt wird. Rußland weigerte sich schon auf den Wiener Conferenzen diese Garantie mit zu übernehmen, und wünschte auch später nicht, daß eine solche geleistet würde; Preußen war gegen eine Garantie, weil es sich die Freiheit der Action wahren wollte. Der Vertrag enthält keine geheimen Artikel und läßt das Bundesverhältnis zu Preußen unangestastet, er hindert auch nicht im Entferntesten die völlige Wiederherstellung des freundschaftlichen Verhältnisses zu Rußland.

Aus Triest wird telegraphisch gemeldet: Der Lloyd-Dampfer bringt Nachrichten aus dem Orient. Sie lauten: Konstantinopel, d. 16. Mai. Der Kanzler der russischen Gesandtschaft ist hier eingetroffen; 25,000 Mann regulärer Truppen gehen nach Marasch, um die dort vorgefallenen Unordnungen zu unterdrücken. Kaiserliche Fermane empfehlen allen Statthaltern Wachsamkeit und Strenge. Das Heer soll neu organisirt werden, und in Friedenszeiten aus 100,000 Mann bestehen, worunter 30,000 Christen; sämtliche Gesandtschaften sollen zu ihrem Schutz National-Gendarmen erhalten, und in die Provinzen mobile Truppencolonnen vertheilt werden. — Athen, d. 17. Mai. Der mit der Türkei abgeschlossene, das Rußwesen betreffende Vertrag ist von den Kammern angenommen, der mit Voscana vereinbarte Handelsvertrag denselben vorgelegt worden. — Volo, d. 5. Mai. Die Griechen haben heuer die erste öffentliche Osterprocession abgehalten.

Die französische Regierung läßt das russische Palais in Konstantinopel auf ihre Kosten sehr splendid wieder herstellen. Die Wände aller Zimmer sind nicht nur der Tapeten entkleidet worden, sondern der ganze Kalk der Wände und Plafonds ist herunter gekratzt und die Steine sind neu überfallt worden; nachdem dies eine Weile gestanden und gleichsam den denkbaren Staupheitsstoff der Zimmer in sich aufgelesen, wird auch diese Ueberfluthung wieder herunter ge-

kräftig und eine neue Bekleidung hinübergestrichen, und dann erst kommt ein Summi-Überzug, und die aus Frankreich zu erwartenden neuen Tapeten werden darüber gespannt. Wenn Napoleon etwas macht, so thut er es vollständig und ohne Kleinigkeitssinn.

Man erfährt, daß die Hauptwerke der besarabischen Festungen Tsamail und Kilia (in dem von Rußland abzutretenden Gebiete gelegen) schon Ende vorigen Monats in die Luft gesprengt und gänzlich demolirt worden sind. Dagegen scheint beabsichtigt zu werden, zwischen Bender und Afermann noch einen festen Punkt anzulegen. Kinsbura wird gleichfalls demolirt werden, da genauere Untersuchung und die Erfahrung gelehrt haben, daß sie gegen einen Flottenangriff nicht zu halten ist.

### Frankreich.

**Paris, d. 23. Mai.** Der Hof ist mit Belgien noch lange nicht versöhnt, und der hiesige belgische Gesandte sieht sich systematisch von allen Festen des Kaisers ausgeschlossen. Herr Firmin Rogier war weder zum Theater-Abende, noch zum gestrigen Balle in St. Cloud gebeten. Damit die belgische Regierung nicht im Zweifel sei, daß sie auf den Fuder gesetzt ist, erhielten die untergeordneten Mitglieder der Gesandtschaft Einladungen, während ihr Chef ausgeschlossen blieb. — Die Vorbereitungen zur landwirthschaftlichen Ausstellung werden im Industrie-Palaste und in den angebauten Ergänzungen äußerst thätig betrieben. Am Westthore, das wahrscheinlich den Haupteingang bilden wird, erhebt sich ein ungeheures Zelt. Die für die Instrumente und die Hämmel bestimmten Zelte sind nahezu vollendet, und eine bedeckte Schäferei ist aufgestellt. Das für die großen Maschinen bestimmte Zelt, so wie jenes für die Schweine, werden eilig fertig gemacht. Auf der Seite der Allee d'Orin steht ein geschlossenes Zelt für die Produkte, und unsern davon sehen die Käse für das Geflügel und die Ställe für die Widder. Den Boden hat man dick mit Sand bedeckt. Im Inneren sind die Ställe für das Hornvieh fertig und mit Asphalt belegt. Das Mittelschiff ist in eine große englische Anlage umgewandelt. Hier sieht man grüne Matten, dort dichte Gebüsche von Sträuchern, Blumen, Nadelholz und herrlichen Magnolias. Eben vollendet man die Springbrunnen, wo sich die Produkte der künstlichen Fischezeugung bewegen werden. Die Pfeiler und Säulen werden mit grünen Bäumen und Schlingpflanzen bekleidet. Tropfen, Fahnen und Flaggen der auswärtigen Staaten schmücken das Schiff, dessen Glasdach mit Leinen überdeckt wird. — Die Versuche mit den ausgefällten Instrumenten und Maschinen werden von der Prüfungskommission in Neuilly vorgenommen werden. — Für den Unterhalt der ausgestellten Thiere sorgt die Regierung, und bereits sind zwei große Zelte mit Heu aller Art gefüllt, aus welchem die Aussteller die ihren Thieren am meisten zuzugende Sorte auswählen können. Die Eröffnung der Ausstellung wird der Kaiser persönlich vornehmen.

**Paris, d. 24. Mai.** Dem vorgestrigen Balle zu St. Cloud, zu dem etwa 400 Personen eingeladen waren, wohnte auch die Kaiserin bei, die sehr gut ausfiel, wiederholt die ganze Fest-Galerie auf und abging und sich erst nach 2 Uhr entfernte. Man bemerkte, daß sie sich lange mit dem englischen General Brown und dem Grafen Delow unterhielt. Der Kaiser eröffnete den Ball, tanzte auch nachher wiederholt, und machte am Schluß den Cotillon mit; die Kaiserin beschränkte sich auf Zusehen. Der Erzherzog Ferdinand Maximilian trug den ihm dieser Tage verliehenen Groß-Cordon der Ehrenlegion. — Viele Personen hatten sich gestern nach dem Industrie-Palaste begeben, um der früher für diesen Tag angekündigten Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung beizuwohnen; sie fanden aber die Thüren verschlossen, und aus dem heute Morgens ausgegebenen sehr weitläufigen Programme der Ausstellung ersieht man, daß dieselbe erst am 31. Mai dem Publikum eröffnet wird. Dem Programme, das aus 36 Artikeln besteht, ist auch die Liste der mehr als 200 Preise im Gesammt-Betrage von über 100,000 Franken beigelegt, deren feierliche Vertheilung unter die Aussteller am 4. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vor sich gehen wird. Am Eröffnungstage der Ausstellung kostet der Eintritt 2 Fr., an den drei folgenden Tagen 1 Fr., und am 4. Juni, dem Schlußtage, ist der Eintritt unentgeltlich. Aus Straßburg meldet man, daß zu Rehl dieser Tage per Eisenbahn 337 Stück Zuchtvieh aus Oesterreich angelangt sind, die auf der hiesigen Ausstellung figuriren werden. — Der Ertrag der Subscription für ein der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen darzubringendes Geschenk, welcher sich auf 80,000 Fr. beläuft, ist vom Kaiser angenommen und zur Dotirung einer Erziehungs-Anstalt für Arbeiter-Waisen bestimmt worden, welche die Kaiserin gründen will und zu deren Unterhaltung der Kaiser jährlich aus seiner Privatcasse 30,000 Fr. beisteuern wird.

**Paris, d. 25. Mai.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Prinz Jerome den österreichischen Botschafter Baron v. Hübnert empfangen habe.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 22. Mai.** Bei der unangenehmen Sensation, welche hier die Kunde von einer erfolgreichen russischen Razzia gegen die Tscherkessen macht, hält die „Post“ es für nothwendig, ihre Beredsamkeit aufzubieten, um die öffentliche Meinung mit dem Unvermeidlichen zu versöhnen. Sie gelangt dabei allmählig zu derselben Ansicht, mit welcher unlängst die „Times“ herausgerückt ist, daß die Russifizirung des Kaukasus in den Sternen geschrieben stand und der Civilisation zum Heil gerichten werde. Die „Post“ hatte sich manche wichtige Dienste von den Kaukasusvölkern versprochen, und versichert, daß ihnen Waffen, Geld und Vorräthe aller Art zu Gebote standen, aber sie hätten die goldene Gelegenheit, die nimmer

wiederkehren werde, versäumt, und vielleicht sei es besser so; vielleicht habe England sich zu dem Verlust einer romanischen Illusion Glück zu wünschen. Ein russischer Kaufmann bedrohe Dindind so wenig wie den Mond, während man vieler Sorgen und Verlegenheiten dadurch entbunden sei, daß man den Tscherkessen gegenüber keine Verbindlichkeiten habe.

Die Agitation zu Gunsten der Sonntagsmusik in den Parks geht ihren gemessenen Weg. Sir Beni. Hall war gestern wieder bei einem Meeting seiner Wähler von Marylebone (londoner Wahlbezirk) erschienen, um die Agitation zu unterstützen, und zugleich zur strengen Beobachtung des Gesetzes zu ermahnen. Er gab einige Proben von den Absichten puritanischer Vereine zum Besten, die, wie sich denken läßt, nicht geringe Heiterkeit erregen. So hatte einer dieser Vereine, um nur ein Beispiel anzuführen, die Königin in einer Petition gebeten, die Gesandten der auswärtigen Mächte zu sich zu rufen, und sie zu vermahnen, daß sie bei ihren respektiven Regierungen auf eine strengere Sonntagsfeier in ihren respektiven Staaten antragen mögen. Schließlich beschloß die Versammlung einstimmig, eine ehrfurchtsvolle Petition an die Königin, um Wiedereinführung der Sonntagsmusik in den Parks, zu richten.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 24. Mai.** (Tel. Dep.) In heutiger Sitzung des Reichsrathes wurde der Gesetzentwurf, betreffend den Verkauf holsteinischer Domainen, mit 36 gegen 18 Stimmen zur zweiten Behandlung beschlossen, wodurch der Reichsrath seine Kompetenz erklärte. Mit Nein stimmten sämtliche Deutsche, die Partei Versicherung's und die äußerste Rechte.

### Vermischtes.

— In Preußen bestehen jetzt 408 landwirthschaftliche Vereine, von denen 19 Central-, 321 Zweig- und 68 nicht centralisirte Vereine sind, die zusammen 597 Ehren-, 115 correspondirende und 39,851 wirkliche Mitglieder, überhaupt also 40,563 Theilnehmer zählen. Die jährlichen Einnahmen betragen, ohne die Staatszuschüsse, 75,300 Thaler. Die Zahlen der Vereine stellen sich nach den verschiedenen Provinzen: Preußen 95, Posen 23, Danern 30, Brandenburg 44, Schlesien 54, Sachsen 61, Westfalen 43, Rheinprovinz 53 und Hohenzollern 5.

— Herr Dr. F. A. Runge in Dramenburg theilt in der „Voss. Ztg.“ unier der Ueberschrift „Sift und Zucker“ mit, daß seit einiger Zeit im Handel ein Zucker vorkommt, der ein schönes blauweißes Ansehen, einen höheren Preis als anderer in's Gelbliche spielender Zucker hat, aber vergiftet sei. Er enthalte nämlich einen der Gesundheit nachtheiligen blauen Stoff, das sogenannte Ultramarin, im höchst fein zertheilten Zustand beigemischt. Daher läßt seine Auflösung im Wasser, nach einigen Tagen Ruhe, einen blauen Rückstand, den man in einem weißen Gefäße auch schon nach 12 Stunden gewahr wird, indem man die Auflösung abgießt. Sie selbst ist grün gefärbt, was man ebenfalls in einem weißen Gefäß am besten sieht. Herr Runge macht schließlich folgende Ruksanwendung: „Man kaufe keinen blauweißen Zucker, sondern gelben oder gelbbraunen. Candis z. B. ist ohne Gift. Wer das Unglück hat, solchen blauweißen Zucker zu besitzen, kann ihn nur dadurch zu gutem machen, daß er ihn in wenig Wasser auflöst und das blaue Gift sich setzen läßt. Die klare Auflösung wird dann entweder so verbraucht oder eingekocht in Syrop.“

— Braunschweig, d. 20. Mai. Zu dem am 19., 20. und 21. Juli d. J. hier in Braunschweig stattfindenden Sängereifeste — dem 25jährigen Jubiläum des Norddeutschen Sängerbundes — haben von den Bundesvereinen Bremen, Bückeburg, Celle, Detmold, Göttingen, Hameln, Hannover (alte Liebertafel), Herford, Hildesheim, Lemgo, Lüneburg, Minden, Nienburg, Oldenburg, Osnabrück, Paderborn, Pyrmont, Warburg, überhaupt 19 Vereine incl. des hiesigen dirigirenden Männergesangsvereins, von Gastvereinen: Blankenburg, Brandenburg, Braunschweig (Liebertafel, Lieberhalle, Typographischer Verein), Burg, Kalbe a. d. S., Krefeld, Dortmund, Hagen, Hamburg, Hannover (neue Liebertafel, Union-Liebertafel), Kiel (Liebertafel, Scälienverein), Vingen a. d. Ems, Lübeck, Magdeburg (1. Liebertafel, 2. Liebertafel, Rebling'sche Liebertafel), Mühlheim a. d. Ruhr, Neuhaldensleben, Peine, Quedlinburg, Schwerin, Stendal und Wernigerode, überhaupt 28 Vereine ihre Theilnahme zugesagt. Die Gegenwart der Herren Capellmeister Spöhr, Marschner, Abt, Methesner, Fischer, Otto und Tschirch wird dem Feste erhöhten Glanz verleihen. Schon ist von der Bahndirection den Sängern ein freier Bahnzug nach unserer schönen Harzburg bewilligt worden, überhaupt wird von Braunschweig alles aufgeboten werden, um den Gästen den Aufenthalt hier selbst angenehm zu machen und unserer Stadt den alther bekannten Ruf der Gastlichkeit zu bewahren.

— Der in Petersburg veröffentlichte Friedensvertrag ist, wie wir neulich gemeldet, in der Form eines Manifestes an das russische Volk abgefaßt und enthält an seiner Spitze alle kaiserlichen Titel; es interessiert vielleicht, sie zu erfahren. Der Anfang des Manifestes lautet nämlich: Von Gottes Gnaden Wir, Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, von Moskau, Kiew, Wladimir, Nowgorod; König von Kasan, Astrachan, Polen, Sibirien, Lauriden-Gherones und Herr von Pskow; Großfürst von Smolensk, Litauen, Wolhynien, Podolien und Finnland; Fürst von Esthland, Kurland, Livland, Semgallen, Samogitien, Bialystok, Korelien, Iwer, Jugrien, Perm, Wjatka, Polgarien und Anderen, Großfürst von Nowgorod, Nisowsk (niederer Land), Tschernigow, Kasan, Pologoz, Kostow, Jaroslaw, Bielosersk, Udorien, Dbdorien, Konbitsk, Wite sk, Nislawsk und aller Nordländer; Beherrscher und Herr

von Jwerien, Cartalinien, Grussen, Rabardinsk und der Armenischen Provinzen, so wie der Fürsten von Thierfask und Gorsk Lebnz- und Erbherr; Erbe von Norwegen, Herzog von Schleswig-Holstein, Stormarn, Dittmarschen und Idenburg.

Dem „Beobachter“ wird vom untern Neckar unterm 10. Mai geschrieben: „Von Hecker in Amerika hat man neuere, sehr günstige Nachrichten: Es liegt ein Brief eines seiner nächsten Nachbarn vom 31. März d. J. vor uns, welcher eine getreue Schilderung seiner ausgezeichneten Farm von etwas mehr als 600 Morgen, seiner Anlagen von Obst-, Gemüse- und Weingärten und deren reichen Ertrag mittheilt. Von dem Ueberflusse des letzten Jahres wird er in Lebanon ein feineres Haus erbauen, dessen Baucapital 30 pCt. rentiren soll. Die Landsleute Berger, Osterhaus und Andere von Manheim haben großartige Bauten dort aufgeführt und befinden sich in der beneidenswerthesten Lage. Von Heckers Unermüdblichkeit in seinem Feldbau hat

man auch kein Beispiel; seine Ertragnisse gehen mit der Eisenbahn an ein Commissionshaus in St. Louis, das ihm Alles gegen 2 1/2 pCt. Provision in kürzester und nutzbarer Weise verkauft. Sein Freund, der Fabrikhaber Buz, der auf einer Reise in Mannheim war, versichert, daß sein liegenschaftliches Vermögen sich in seinem Werthe schon sechsfach habe, obgleich seine Wohnung eine offene Herberge für kostspielige Besuche aus allen Zonen und sogar adelige Touristen ist und jeden Sonntag sich mit 30-40 Personen anfüllt. Drei junge amerikanische Städte in Illinois, Missouri und Iowa haben ihm zu Ehren sich den Namen Hecker beigelegt.“

#### Singakademie.

Dienstag den 27. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: **Stimmige Motette** von Seb. Bach.  
**Der Vorstand.**

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Um dem Mangel an einer befürsorglichen und ausgebildeten Krankenpflege, welcher besonders bei allgemeiner verbreiteter Krankheit, sowohl in öffentlichen Anstalten, als Privathäusern in einem hohen Grade fühlbar wird, abzuhelfen, hat sich in Halle ein Verein die Aufgabe gestellt, in der Stadt Halle, ähnlich wie in Berlin, Königsberg, Stettin u. c., eine **evangelische Diakonissen-Anstalt** zu gründen. In dieser Anstalt sollen, so weit die Mittel reichen, auch Kranke gegen eine möglichst geringe Entschädigung versorgt, hauptsächlich aber Diakonissen gebildet werden, die in Halle und der weiteren Umgegend zur Krankenpflege in Privathäusern benützt werden können.

Es bietet sich dem betreffenden Vereine gemüthlich die günstige Gelegenheit dar, in Halle ein Grundstück zu erwerben, welches durch gesunde Lage, durch vorläufig genügende Gebäude und großen Gartenraum zu gebäulichem Zwecke sehr geeignet zu sein scheint. Schon ist auch eine nicht unbedeutende Summe für den Ankauf gezeichnet, allein sie reicht bei Weitem nicht hin, die Kosten des Kaufs und der Einrichtung zu decken.

Indem ich die Einsassen des Saalkreises auf dieses wohlthätige Unternehmen, auf welches von dem Komitee in Nr. 77 der Neuen Hall. Zeitung bereits hingewiesen ist, aufmerksam mache, bitte ich, dasselbe durch Gewährung von Beiträgen nach Kräften zu unterstützen.

Dergleichen Beiträge, seien es jährliche oder einmalige Geschenke, würden der **Wählmannschen** Buchhandlung in Halle Behufs der Weiterbeförderung zu übersenden sein. Halle, den 17. Mai 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
**C. v. Krosigk.**

### Nothwendiger Verkauf

bei dem durch Appellationsgerichts-Rescript vom 17. März 1856 zum gemeinschaftlichen Subhastationsforum bestellten

**Königl. Preuss. Kreis-Gerichte** zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Die dem Kaufmann und Ziegeleibesitzer **August Fischer** gehörigen Grundstücke:

I. das im Hypotheknbuche von Böllberg Band I, unter Nr. 23 eingetragene Grundstück:

vier Morgen 147 Quadrat-Ruthen Feld und Acker, worauf ein Wohnhaus, eine Ziegelscheune, ein doppelter Ziegelofen, ein Kalkofen und ein Brunnen erbaut sind;

II. das walzende Grundstück in Holleben er Flur von Einem Morgen 117 Quadrat-Ruthen Wiese in der kleinen Aue Nr. 209 der Karte,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Acte, abgetheilt

zu I. auf 5541 *Rp* 21 *Sgr* 10 *S*,  
zu II. auf 144 *Rp* 5 *Sgr* — *S*, sollen

am **10. December d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Besitzer Kaufmann und Ziegeleibesitzer **Fischer**, sowie die hinsichtlich des Grundstücks zu II, unbekanntem Realpräsidenten werden zu diesen Terminen öffentlich bei Vermeldung der Präclusion vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

### Bekanntmachung.

Die Jagd in der Feldmark der Stadt Schraplau soll auf sechs nach einander folgende Jahre vom 24. August d. J. bis 23. August 1862

am **7. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen **Rathskeller** öffentlich meistbietend unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Schraplau, den 24. Mai 1856.

Der **Magistrat.**

### Rugholz-Verkauf.

Mit verschiedenen an den Vormittagen des 2. Juni d. J. 1) im Forstschußbezirk Hechenzdorf; des 4. Juni d. J. 2) im Unterforst Meckleben zu versteigernden Brennholzern kommt

ad 1 eine Anzahl starker Eichen-Schäfte, ad 2 eine Anzahl dergleichen und ein Vorrath von mittelstarken Weißbuchen und Linden-Schäften

zum Verkauf, was Kauflustigen besonderer Gewerbe hiermit bekannt gemacht wird. Porta, den 22. Mai 1856.

Das **Forstamt**

der **Königlichen Landeshochschule.**

Die Abfuhr von circa 6000 Schock Wellholz aus der Oberförsterei Braunschwend, und zwar aus den Gehäusen Rammentopf, Rebhagen, Birkeberg am Saubade und Kaltröste, nach der Leimbacher- und Gottesbelohnungshütte, soll in einzelnen Partien von 3-500 Schock an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist Licitations-Termin auf **Dienstag den 3. Juni Vormittags 9 Uhr** im Rathskeller zu Wippra anberaumt worden.

Der **Kohlenfactor**  
**Veschoren.**

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** ist so eben erschienen:

### Strafgesetzbuch

nebst den Novellen und allen

**Entscheidungen des Königl. Ober-Tribunals.**

Von **C. Mahn**, Kgl. Staats-Anwalt.

8 1/2 Bogen. Octav-Format. 12 Sgr.

Diese neue Ausgabe des Strafgesetzbuchs giebt den Text mit der amtlichen Ausgabe übereinstimmend und ausserdem alle Entscheidungen des Ober-Tribunals und andere erläuternde Anmerkungen.

**Städte-Ordnung** vom 30. Mai 1853, nebst Gesetz vom 25. Februar 1856.

1 1/2 Sgr. In Partien von **24 Exemplaren** zu 1 Rthlr.

Vorrätig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Das Haus Freudenplan Nr. 6 ist zu verkaufen.

### Auctions-Anzeige.

Die Auction von **mabagoni, Jacaranda-Foueniten und mabagoni Bohlen** findet nächsten **statt; solches zur gefälligen Kenntnissnahme. Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Exarator.**

Sonnabend den 31. dieses Monats Nachmittags 1 Uhr sollen die Kirscheln auf der Chaussee bei Seeburg in dem Gasthose dafelbst meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **J. Waltherr.**

### Schaafrich-Verkauf.

Auf dem Rittergute Kötzschlich bei Schkeuditz stehen 250 Stück Schaafe und Hammel zum Verkauf.

**Donnerstag den 5. Juni d. J.** früh von 10 Uhr ab sollen auf dem Rittergut Cölleda 180 fette Hammel gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Durch die **J. Webersche Buchh.** in **Leiz** wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Feldmessergehülfe gesucht.

**Gefuchte Stelle.** Ein **Oekonom**, gefesteten Alters, bestens empfohlen, der bereits als **Inspector** und **Administrator** auf mehreren Gütern fungirte, auf Verlangen **3-4000 Rp** **cautionsfähig** ist, sucht sofort oder Johannis anderweit Placament. Nähere Auskunft durch **Th. Bölte** in **Magdeburg.**

\* Ein junger angegender Oekonom (sehr gut empfohlen) sucht als **Volontair** eine Stelle. Genauere Nachricht ertheilt der **Agent Sattler** in **Leizsch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenener **Kuhhirt** sucht sofort bei hohem Lohn einen sehr guten Dienst erhalten. Näheres ist zu erfragen beim **Fleischermeister Peuschel** in **Leizsch.**

Diese Woche, **Dienstag** und **Mittwoch**, **Brot** in der **Brauerei** von

**Hermann Rauchfuss,**  
**große Brauhausgasse.**

### Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß allwöchentlich 2-3 Mal Gelegenheit nach **Nordhausen** bei mir zu finden ist, womit Frachtgüter in jedem Quantum befördert werden können. Zur Annahme derselben bin ich gern bereit und bemerke noch dabei, daß die Güter auch gegen Feuergefahr bei mir versichert sind.

**H. Hartmann, „Goldene Rose.“**

### Domainen-Cession.

Eine **Domaine** in **Westpreußen**, gute Lage, mit 2400 M. Morgen des schönsten Bodens für 2650 *Rp* jährlichen Pacht, soll mit sehr gutem Inventarium noch auf 8 Jahr cedirt werden. Zur Uebernahme gehören ohngefähr 25,000 *Rp*. Näheres durch

**L. Finger** in **Halle.**

Eine starke hochtragende Kuh ist zu verkaufen im **Gute Nr. 5** in **Strenznaundorf.**

## Erklärung und Berichtigung.

Da es den Lesern der „**öffentlichen Erklärung und Berichtigung**“, der Baurath Heß“ unterzeichnet, in der Beilage zu Nr. 119 dieser Zeitung vom 24. Mai so scheinen könnte, als habe sich Hr. Bäcker auf der zu Gotha abgehaltenen sechsten Generalversammlung des Naturwiss. Vereines f. Sachsen u. Thüringen für etwas anderes ausgegeben als er ist, nämlich der **einzig chemische Sachverständige**, welcher bei der Rehmisdorfer Fabrik für Mineralöl und Paraffin angestellt ist: so erklären die Unterzeichneten hiermit, daß Hr. Bäcker sich weder auf dieser Versammlung den Leiter jener Fabrik genannt hat, noch auch bei der Abfassung des vom Hrn. Baurath Heß citirten Referates in der Magdeburgischen Zeitung vom 20. Mai theilhaftig war, der von Hrn. Heß berichtigte Irrthum daher lediglich dem unbekanntem Referenten dieser Zeitung zur Last fällt.

Gleichzeitig ist einer der Unterzeichneten in der Lage, die Erklärung des Hrn. Heß dahin zu berichtigen, daß Hr. Bäcker nicht nur „solche chemische Untersuchungen selbstständig auszuführen hat, welche ihm übertragen werden“, sondern daß er solche auch **ohne Auftrag ganz nach eigenem Ermessen** unternehmen kann und daß er darin nur durch die Geldmittel beschränkt ist, welche ihm dazu gewährt sind.

Die **Vorsitzenden des Naturwiss. Vereines f. Sachsen u. Thüringen.**

Dr. C. Siebel.

Prof. Dr. W. Heintz, Mitglied des Verwaltungsrathes der Rehmisdorfer Min. u. Paraffinfabrik.

## Zur Beachtung für die Schiffahrt.

Hiermit erlaube mir die Anzeige zu machen, daß ich neben meinem in Altleben bestehenden Geschäft auch in **Halle, Klausdorferstraße Nr. 2**, eine **Segelmacherei** eingerichtet habe, welches Unternehmen ich dem betreffenden geehrten Publikum bei vorfindendem Bedarf zur geeigneten Berücksichtigung bestens empfohlen halte.

Altleben a/Saale, den 18. Mai 1856.

**Gottlieb Balthasar,**  
Segelmacher.

## Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

**approbirte**

## BRUST-SYBUP,

Preis:  
1/4 Flasche 2 Thlr.,  
1/2 Flasche 1 Thlr.

Preis:  
1/4 Flasche 2 Thlr.,  
1/2 Flasche 1 Thlr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindelstuhsthen und das Blutspieen.

In **Halle** ist mein Fabrikat **nur allein** bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, zu haben.

**G. A. W. Mayer in Breslau,**

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2/3  $\frac{1}{2}$  Verpackungs-kosten pro Flasche beizufügen.

## Diemitz, Mittwoch den 28. Mai

**Concert im Rauchfußschen Lokale.** Anfang 5 Uhr. **C. Stöckel, Director.**

Halle, Mittwoch den 28. Mai:

### Quartett-Soirée

im Saale des „Kronprinzen“,

gegeben

von den **Gebürden Müller.**

Programm:

- 1) Quartett von Haydn (D dur).
- 2) Quartett von Mozart (G dur).
- 3) Quintett von Beethoven (C dur).

Billets à 15  $\frac{1}{2}$  sind in **Knapps** und **Karnrodt's** Musikalienhandlungen zu bekommen; an der Kasse kostet das Billet 20  $\frac{1}{2}$ .

Anfang 6 Uhr.

Sonntag, als den 1. Juni, ladet zum Schweinschießen und zur Einweihung seines neuen Tanzsaales ergebenst ein

**Hartmann in Pochwitz.**

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

à Flacon 25  $\frac{1}{2}$ , da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht, z. B. zur Beseitigung des oft zu tief gewachsenen Scheitelhaares und anderer das Gesicht verunstaltender Haare, ist dieses Mittel mit **Beifall** von dem schönen Geschlechte begrüßt worden.

## Chinesisches Haarfärbemittel,

um Kopf-, Augenbraunen und Bartbaare mit einem Mal **bleichen** sogleich für die Dauer **echt braun oder schwarz** färben zu können, à Flacon 25  $\frac{1}{2}$ .

Für den Erfolg dieser Artikel garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungs-falle den Betrag zurück.

In **Halle: A. Ruppenpfeffig,**  
Delitzsch: **Carl Eissner,** Merseburg: **Carl Franke.**

**Französische Seidenhüte neuester Form, sowie eine Auswahl französischer Sommer-Filzhüte neuester Modifarben sind wieder angekommen bei**

**H. Teutschbein,**  
Hutfabrik, gr. Klausstr. Nr. 5.

**Neue Matjesheringe à St. 1, 1 1/2 — 2  $\frac{1}{2}$ , fetten geräuch. Weserlachs à H 10 — 15  $\frac{1}{2}$  erhielt frische Sendungen**  
**Boltze.**

## Stralsunder Bratheringe

mit delikater Gewürzsauc, à St. 7  $\frac{1}{2}$ .

**Boltze.**

**Selterswasser von Knoll & Theroit, à Fl. 3 1/2  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt**  
**Boltze.**

Ein Psau ist zugeflogen bei **L. Weineck** in der Steinhöhle.

**Frischer Kalk** den 30. Mai in der **Kirchnerischen Ziegelei** am Klausdorfer.

2 Stück übercomplete Pferde und 1 fettes Schwein sind zu verkaufen kl. Berlin Nr. 2.

**Praktisches Rasirpulver** in Schachteln à 3  $\frac{1}{2}$ .

Zu haben bei **C. Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

## Paradies.

Heute Dienstag den 27. Mai **Concert.**  
**C. John,**  
Stadtmusicdirector.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Choka,

ein Fabrikat, was den Mittelweg zwischen **Chocolade** und **Coffee** bezeichnet, ist **Neon-valescenten** und **Patienten**, denen der **Genuß** dieser beiden Getränke unterlag, **sehr zu empfehlen.** Preis der 1/1 Büchse 12  $\frac{1}{2}$ , 1/2 B. 6  $\frac{1}{2}$ .

**Julius Riffert.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige hiermit ergebenst an.  
Halle, den 26. Mai 1856.

**Hermann Werner.**

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag gegen 4 Uhr starb meine innigst geliebte Frau **Henriette** geb. **Fleischer** nach 33 jähriger glücklicher Ehe an Entkräftung in ihrem 56ten Jahre. —

Verwandte und Freunde, welche sie als liebevolle Menschenfreundin, als zärtlich sorgsame Mutter und wahrhaft fromme Christin in ihrem segensreichen Leben und Wirken kennen, werden die heißen Tränen der Wehmuth, die wir ihr nachweinen, gerechtfertigt finden, und uns ihre stille Theilnahme an dem großen Verluste nicht verlagern.

Merseburg, den 25. Mai 1856.

**Müller,** Post-Secretair a. D.  
mit seinen 6 Kindern.

Berliner Börse vom 24. Mai. Das Geschäft war an heutiger Börse nur unbedeutend und hielten sich die Course zum Theil wiederum niedriger als gestern.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wispehn.)  
Weizen — — —  $\frac{1}{2}$  Gerste — — —  $\frac{1}{2}$   
Roggen — — —  $\frac{1}{2}$  Hafer — — —  
Kartoffelspiritus, loco Nr. 14, 400 pSt. Fralles 44 — 43 1/2  $\frac{1}{2}$ .

Nordhausen, den 24. Mai.

Weizen 3  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  27 1/2  $\frac{1}{2}$ .  
Roggen 2 — 15 — — 2 — 28 —  
Gerste 1 — 15 — — 2 — —  
Hafer 1 — — — 2 — 4 —  
Rüböl pro Centner 18  $\frac{1}{2}$ .  
Leinöl pro Centner 16 1/2  $\frac{1}{2}$ .

Quedlinburg, den 22. Mai. (Nach Wispehn.)  
Weizen 78 — 87  $\frac{1}{2}$  Gerste 37 — 47  $\frac{1}{2}$   
Roggen 60 — 65 — Hafer 25 — 29 —  
Wohnöl, der Centner 10 — 10 1/2  $\frac{1}{2}$ .  
Raff. Rüböl, der Centner 18  $\frac{1}{2}$ .  
Leinöl, der Centner 15 1/2  $\frac{1}{2}$ .  
Rüböl, der Centner 17 — 17 1/2  $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 25. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll,  
am 26. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

### Wasserstand der Saale bei Weißenfels

am Unterpegel:  
am 24. Mai Abends 3 Fuß 8 Zoll,  
am 25. Mai Morgens 3 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 24. Mai am alten Pegel 23 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 2 Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfierten:  
Aufwärts, d. 24. Mai. C. Salteholz, 2 Röhne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Klaus sen., Steinkohlen, desgl. n. Budau. — C. Reiche Nr. 14, für J. G. Wipermüller, Güter, v. Magdeburg n. Budau. — J. Tonne, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Neubert, Coaks, desgl. Rothenburg. — G. Klaus, Güter, desgl. n. Halle. — F. Andreae, Schwefel, desgl. n. Budau. — C. Sering, Guano, desgl. n. Weifen. — Schleppschiff Friedrich, G. M. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — C. Koch Nr. 32, desgl. — G. Füllel, Guano, v. Hamburg desgl. — A. Krämer, Aufschiff, v. Gade n. Bernburg.  
Abwärts, d. 24. Mai. F. Andreae, Gemische Fabrikate, v. Schnebeck n. Magdeburg. — W. Lehmann, 2 Röhne, Thon, v. Langau n. Berlin. — A. Kofke, Salz, v. Schnebeck n. Aken. — A. Dierbach, Zucker, v. Bernburg n. Magdeburg. — F. Bladt, Steinkohlen, v. Dresden n. Neuß-Magdeburg. — F. Schüge, Güter, v. Halle n. Berlin. — F. Bane, desgl. n. Hamburg. — G. Müller, Gypssteine, v. Merseburg n. Spandau. — W. Schatte, Sand, v. Weifen n. Berlin.  
Magdeburg, den 24. Mai 1856.

Königl. Schleusenamt. Saale.

**Nachricht aus Halle.**

Am 26. Mai.

Gestern wurde der Leichnam des am 18. d. bei Büberg im Saalströme verunglückten Mechaniker-Lehrlings Reinhardt Dhome aus Löhberitz bei Stumsdorf aufgefunden. — Am Freitag fiel ein Kind des hiesigen Schneidermeisters Schondorf, ein Knabe von 3 Jahren, in eine mit glühender Asche gefüllte Grube und starb nach kurzer Zeit in Folge der erhaltenen Brandwunden.

**Fremdenliste.**

Ingenommene Fremde vom 21. bis 26. Mai 1856.

**Kronprinz:** Hr. Reg.-Präsident v. Bisingerode m. Fam. u. Dienerschaft a. Potsdam. Frau v. Gilla m. Fam. u. Hr. Rent. Gibson a. Gießen. Hr. Major v. Bangerow a. Magdeburg. Hr. Rent. Déjan a. Paris. Die Hrn. Kauf. Schöning a. Plochow, May a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Konst. Schröder a. Frankfurt a. M., Fuchs, Borbed u. Schärer a. Berlin, Brodmann a. Hannover. Die Hrn. Amtl. Bloch u. Mansfeld, Koch a. Pöhlern.

**Goldner Ring:** Hr. Dr. Brag a. Lund. Die Hrn. Kauf. Rippmann a. Aachen, Sier a. Leipzig, Häusler a. Frankfurt, Rencke a. Barmen. Hr. Goldarbeiter Reichel a. Schwerin. Hr. Assessor Roth a. Bernburg. Hr. Fabrikbesitzer Graf a. Kugsburg. Hr. Rent. Schmidt m. Fam. a. Bonn.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Staube u. Danwoldt a. Magdeburg, Müller a. Wulfrath, Bärenfelde a. Leisnig. Hr. Fabrik. Beusel a. Hoy. Hr. Inf. Böhm m. Fam. a. Greiz. Hr. Suprint. Thieme a. Stafsurt. Hr. Buchbdr. Henning a. Leipzig. Fräul. Könis a. Bitterfeld. Hr. Prof. Wiebrecht a. Berlin. Marquese Potesta a. Florenz.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Brunner a. Götting, Holberg a. Magdeburg, Reinecke a. Naumburg, Herbath a. Blankenburg. Hr. Geh. Rath v. Gördes a. Dresden. Hr. Dr. med. Grusen m. Fam. a. San Fernando i. Mexico. Hr. Goldarbeiter Kurze a. Bremen. Hr. Färker Hausfus m. Fam. v. Petersberg.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Pferdehldr. Wohlgejochen a. Magdeburg, Stinmon a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Eisnach a. Naumburg, Küst a. Bingen, Schiebel a. Berlin.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gustaf. Stephani a. Teegeritz. Hr. Apotheker Böhmer u. Hr. Dr. Meyer a. Berlin. Die Hrn. Rent. Bonville m. Gem. u. Jewinet m. Gem. a. Paris. Hr. Reg.-Advokat Metz m. Gem. a. Greiz. Die Hrn. Kauf. Ulsabrich a. Magdeburg, Krauthen a. Hamburg, Mahler a. Weimar. Hr. Lehrer Schmalz a. Grimma.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Porst. v. Carisch a. Ghr. Die Hrn. Landwirthe Kaulitz a. Beggendorf, Böving a. Xtern. Fräul. Weber, Crjcherin, u. Fräul. Schreiber, Rent. a. Breittingen. Hr. Geh. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Dr. Schmidt m. Fam. u. Hr. Reg.-Assessor Gildemister a. Bremen. Frau v. Wedel m. Dienerschaft a. Brandenburg. Hr. Prem.-Rent. de Nieme a. Köln.

**Goldne Rose:** Die Hrn. Kauf. Sundaberg a. Ilmenau, Naumann a. Succau. Hr. Control. Winkler a. Weimar.

**Meteorologische Beobachtungen.**

25. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,27 Bar. L.	331,38 Bar. L.	331,57 Bar. L.	331,41 Bar. L.
Dampfdruck . . .	3,84 Bar. L.	4,06 Bar. L.	3,94 Bar. L.	3,95 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. . .	88 pCt.	69 pCt.	79 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . . .	9,0 C. Am.	12,6 C. Am.	10,6 C. Am.	10,7 C. Am.

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.  
Königl. Kreisgericht zu Halle,  
Erste Abtheilung,**

den 21. Mai 1856 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Morris Thebes** zu Gönnern ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Abzugsseinfeststellung auf den 13. Februar 1856 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Seeligmüller** zu Gönnern bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 5. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Kreisrichter **v. Landwüst** im Zimmer Nr. 37 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 5. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 21. Juni d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 7. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Kommissar Kreisrichter **v. Landwüst** im Zimmer Nr. 37 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Niemer, Goedecke, Schede** und **Fritsch** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Freiwillige Subhastation.**

Erbtheilungshalber sollen folgende, zum Nachlasse des am 5. Januar c. verstorbenen Kammerers **Johann Andreas Christoph Hoffmann** gehörigen Grundstücke, als:

- a. das in hiesiger Stadt in der Trebnitzer Gasse belegene Wohnhaus mit Hofraum, Scheune und Stallung, auch der ganzen Bier- und Broihans-Braugerechtigkeits, in welchem bis jetzt ein kaufmännisches Geschäft betrieben worden;
- b. folgende Feldgrundstücke in Gönnern'scher Flur, fol. 121 des Hypothekenbuchs von Flur Gönnern eingetragen:
  - 1) 1 Morgen Acker am Steinbruchwege in Parnena neben Grune,
  - 2) 1 Morgen Acker hinter dem Strecknitzer Anger neben Blauel,
  - 3) 1 Morgen Acker am Geizerberge neben Friedrich Harre,
  - 4) 1/2 Morgen Acker daselbst neben Faulwasser,
  - 5) 1/2 Morgen Acker in Strecknig neben Bertrands Erben,
  - 6) 3/4 Morgen Acker daselbst neben Stegemann,
  - 7) 1/2 Morgen Acker daselbst neben Bertrands Erben,
  - 8) 2 Morgen Acker an den Herrenweiden neben Harpfe,
  - 9) 1/2 Morgen Acker in Möllendorf neben Herzog,
  - 10) 1 Morgen Acker am Geizerberge neben Kyrik,

unter Berücksichtigung der Lasten und Abgaben abgetheilt

das Gehöfte auf 1140 Rthl 20 Sgr., die Feldgrundstücke auf 1289 Rthl 14 Sgr 1 Pf., am 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend in einzelnen Parzellen verkauft werden.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Gönnern, den 23. Mai 1856.

**Königl. Kreisgerichts-Kommission.**

Das früher **Kreyesche**, jetzt der hiesigen Freimaurer-Loge gehörige und unmittelbar neben dem Jägerberge belegene Grundstück, bestehend aus einem geräumigen Wohnhause, Hofe und großen schönen Garten mit einem befondern Ausgange nach der Wallstraße soll

**Dienstag den 10. Juni d. J.**

**Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen sind schon vorher bei mir einzusehen.

Halle, den 26. Mai 1856.

**Goedecke, Rechts-Anwalt.**

In **Carl Eißner's** Buchhandlung in **Delitzsch** ist vorrätzig:

**Strafgesetzbuch.** Neue amtl. Ausg. 8. à 15 Sgr. — Taschen-Ausg. 12. à 2 1/2 Sgr.

Erbtheilung halber sollen die zum Nachlasse des am 5. Januar c. hier verstorbenen Kammerers **Hoffmann** gehörigen Mobilien, bestehend in Porzellan, Gläsern, Metallwaaren, Leinwand, Betten, Möbel, Hausgeräth, Kleidungsstücken, etwas Silberzeug und 2 silbernen Taschenuhren, sowie eine vollständige Ladeneinrichtung, bestehend in Ledentisch, Regalen, Waagen, Gewichten u. d. m., auctionswiese gegen gleich baare Bezahlung

am 2. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr in dem in der Trebnitzer Straße hier sub No. 42 belegenen Hoffmann'schen Wohnhause verkauft werden.

Gönnern, den 23. Mai 1856.

**Königl. Kreisgerichts-Kommission.**

Die den Erben des verstorbenen Appellations-Gerichts-Präsidenten **Nettler** gehörigen Ackerpläne Nr. 152 der Reibeburger und Nr. 16 und 52 der Dölbauer Flur, zusammen circa 60 Morg. haltend, sollen vom 1. Juli er. ab anderweit verpachtet oder aus freier Hand verkauft werden. Unterzeichneter ist beauftragt, desfallige Offerten entgegen zu nehmen, und die Plan-Extracte und Pachtverträge zur Einsicht vorzulegen.

Der Justiz-Rath  
**Schede.**

**Taubstummen-Anstalt.**

Den hochgeehrten Damen des Frauenvereins obiger Anstalt die ergebenste Mitteilung, daß im Juni der mit Legitimation versehenen Bote der Anstalt sich die Beiträge für das Jahr 1856 erbitten wird, wenn dieselben nicht schon im Mai eingeliefert sein sollten.

Für 2 Rthl 10 Sgr. von Gemeinde Flemmingen und 1 Rthl 10 Sgr. aus Altenburg unsern verbindlichsten Dank.

Halle, den 25. Mai 1856. **Klog.**

**Hausverkauf.**

Ein Haus auf einem Plane, von 4 Morgen groß, neu erbaut, sich zu jedem Geschäft eignet und an die Saale grenzt, bin ich willens zu verkaufen, und können daher Kaufstücker mit mir zu jeder Zeit in Unterhandlung treten.

Rothenburg.  
Strohauernmeister.

Ein Haus in Glaucha mit 5 Stuben nebst Garten ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Durch wen? erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine schöne Auswahl von neuen **Hut-** u. **Cravattenbändern**, sowie die modernsten **Schleier** und **feine Blumen** empfehlen billig **Geschwister Scharnke**, gr. Märkerstraße Nr. 6.

**Bekanntmachung.**

Der Herr Bergamtsassessor a. D. Thies in Essen, der Gründer der Zechen „Concordia“, „Westphalia“ und „Neu-Essen“, deren Actien von 500 Thaler beziehungsweise 2000 Thlr. 900 Thlr. und 570 Thlr. stehen, hat uns beauftragt, Zeichnungen für die von ihm in Westphalen zu gründende Bergbau-Actien-Gesellschaft

**„Pluto“**

anzunehmen. Der Steinkohlenreichtum des aus sieben Muthungen bestehenden Feldcomplexes und die günstige Lage unmittelbar an der Köln-Mindener Eisenbahn lassen ein baldiges und glückliches Aufblühen auch dieser Bergbau-Gesellschaft erwarten. Prospekte und Zeichnungen sind sowohl bei uns als auch bei Hrn. Fr. Volke in Schöchwitz, an den wir unsere Mansfelder Freunde verweisen möchten, entgegen zu nehmen.

Halle, den 26. Mai 1856.

**A. W. Barnitson & Sohn.**

**Auf meinen Gruben kostet von Montag den 26. Mai ab die Zonnebraunkohlen 2 Sgr. 6 Pf. Teutschenthal, d. 24. Mai 1856.**

**C. G. Eisengräber.**

**Announce.**

Bei dem Steinhauereister Stahlmann in Rothenburg liegen 10—12 Fuhren Dünger zum Verkauf, welcher besser als peruanischer Guano und Blut-Dünger ist. Derselbe hat auch noch eine Partie Sibigeroder und Rotenburger Mühlseine liegen; um damit zu räumen, sollen selbige zum Ausfuchen zur Hälfte Preis und im Ganzen noch billiger verkauft werden. Auch liegen in Brandenburg bei Hrn. A. Braune eine Partie billig zum Verkauf.

Der bereits schon in Betrieb geführte **Dreißiger Schacht** in Nieder-Würschütz k. Stollberg in Sachsen, unter dem Namen **Nieder-Würschütz Steinkohlenbau-Verein**, hat durch Nachkauf mehrerer Feldparzellen, und durch Aufstellung einer Dampfmaschine u. c., beschloffen, das dazu nöthige Capital von 110,000 Rthl durch 2200 Stück Aktien à 50 Rthl aufzubringen, und zwar mit zehn hintereinander folgenden monatlichen Raten à 5 Rthl p. Actie einzuzahlen, wofür eine Dividende von 2 Rthl, dagegen bei Vollenziehung eine solche von 3 Rthl p. erstes Jahr garantirt wird.

Zur Einsicht der Prospekte als auch zur Entgegennahme von Zeichnungen sind gern bereit

**Ebert & Co.**

Eine ganz neu erbaute Delmühle in Brandenburg a/Havel, unmittelbar am schiffbaren Wasser gelegen, neuester Konstruktion, durch Dampf- und Wasserkraft betrieben, auf der täglich 8 Wispel Delsaat verarbeitet werden können, mit herrschaftlicher Wohnung, Speicher zu 800 Wispel Delsaat, soll aus freier Hand mit nicht bedeutender Anzahlung verkauft oder auch unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Reflectirende wollen sich wegen näherer Auskunft an Herrn J. F. Meves in Brandenburg a/H., neuhäufig, Heidestraße, wenden.

**Mühlen-Verkauf.**

**Sonnabend den 5. Juli d. J.** Mittags 10 Uhr soll zu Kalbitz bei Bibra, im Kuisch-Grunde, die der **Caroline Neubauer** gehörige Mahl- und Delmühle nebst Wirthschafts-Gebäuden und circa 21 Morgen Feld, Holz und Wiese, alles in gutem Zustande, auctionsmäßig unter angenehmen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen recht gern

**Friedrich Bergner, i. Auftrag.**

**Tauhardt bei Bibra, im Mai 1856.**

Eine Quantität **Heu** liegt zu verkaufen **Plassendorf Nr. 29.**

In Carl Eisers Buchhandlung in Delitzsch ist vorräthig:

**Kubik-Tabellen à 5 Sgr.** Zur Berechnung des Inhalts runder Hölzer von 1 bis 80 Fuß Länge und 1 bis 48 Zoll mittlerem Durchmesser. Zum bequemen Gebrauch für Forstbeamte, Holzhändler, Zimmerleute u. c., von Fr. Conrad, penf. Forstverwalter und Oberförster. 8. geh. 5 Sgr.

Dieselbst sind ferner zu haben:

**Hartig Kubiktabellen** geb. 2 Rthl 20 Sgr. — **Gerienberg Kubiktabellen** 25 Sgr. — **Pfeil Kubiktabellen** 15 Sgr u. A. mehr. — **Döbel Jägerpraktika** folio. I. Original-Ausgabe. Lpz. 1746. 5 Rthl 20 Sgr. Dasselbe III. Ausg. fol. Lpz. 1783. 4 Rthl 20 Sgr.

Ich suche für mein Material-Geschäft einen soliden jungen Mann als Lehrling. Halle, den 26. Mai 1856.

**Robert Barth,** Klausurstr. Nr. 8 und 17.

Einen Tischlergesellen und einen Lehrling sucht **W. Müller,** kl. Ulrichstr. Nr. 7.

Leipzigstraße 62 finden 4 Tischlergesellen Arbeit. **F. Vogel,** Tischlerstr.

Einige geschickte Tischler finden sofort dauernde Beschäftigung in

**Sonigmanns Pianoforte-Fabrik,** kl. Ulrichstr. u. Berggassenecke Nr. 1.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen und Schneidern gründlich und unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden Becherhof Nr. 5.

Ein junger kräftiger Mensch findet zur Erlernung der Lohgerberei gute Stellung. Das Nähere zu erfahren „rother Thurm“ im Leder-Laden bei **Theodor Kohl.** Halle, den 16. Mai 1856.

**Compagnon-Gesuch.**

Um eine in einer Mittelstadt Preußens schon seit 10 Jahren bestehende Engros-Handlung mit **Spirituosen** und **Cigarren** zu vergrößern, wird ein Theilnehmer, möglichst Kaufmann, mit einem disponiblen Vermögen von 3—4000 Rthl gesucht.

Hierauf Reflectirende belieben Ihre Adressen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter A. M. C. # 10. franco niederzulegen.

Für ein größeres bergmännisches Unternehmen wird ein **Marckscheidergehilfe**, welcher die Functionen eines **Marckscheiders** selbstständig zu übernehmen befähigt ist, unter Bewilligung eines guten Gehaltes gesucht. Bewerber wollen ihre Meldungen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **M. No. 6** baldigst abgeben.

Ein gebildetes elternloses Mädchen, welches schon längere Zeit in Geschäften conditionirte und gute Atteste hat, sucht baldmöglichst eine anständige Stelle. Kl. Brauhausgasse Nr. 24, **Fr. Hartmann.**

Ein anständiges Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann und schon in Geschäft war, findet gute Condition. Zwei gesunde Ammen vom Lande weist nach **Frau Schaaf,** Geißstraße Nr. 71.

**Zu kaufen gesucht**

wird ein Haus in einer kleinen Stadt, im Preise von circa 1000 Rthl, welches sich seiner Lage nach zur Etablierung eines Materialwaaren-Geschäfts eignet oder worin ein solches oder ähnliches Geschäft bereits betrieben worden ist. Gefällige Offerten werden baldigst durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg. erbeten.

4000 Thlr. werden auf ein Landgut zur ersten und alleinigen Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht. Schriftliche Offerten sind unter A. B. abzugeben Schmeerstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Zwei neue, leichte, einspännige Leiternwagen und eine Kohlenböble auf Federn stehen zum Verkauf **Herrenstraße Nr. 14.**

Ein sehr wenig gebrauchter, elegant und dauerhaft gebauter halbbedeckter Wagen mit Rücksitz ist billig zu verkaufen **Hospitalplatz Nr. 7.**

Auf der Ziegelei bei Schlepzig steht ein übercomplettes Arbeitspferd (Zuchstute) billig zum Verkauf.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Einige Worte über Wurmkrankheit des Rindviehes!**

Den geehrten Viehbesitzern zur gefälligen Nachricht, daß ich die am Rindvieh so häufig vorkommenden Wurmbewulen, Wurmknoten, welche an verschiedenen Theilen des Kopfes und Halses ihren Sitz haben, **radical** heilt; auf Verlangen unter Garantie, und zwar weder durch Anwendung eines Messers oder Glüh-eisens, sondern durch eine von mir erfundene Salbe, welche Behandlungsweise den Thieren keine Schmerzen verursacht und specifisch hilft. **Söhnke**, am 26. Mai 1856.

**Robert Neumann, Thierarzt.**

**Frischer Kalk,**

**Mauer- und Dachsteine** Mittwoch den 28. Mai in der Ziegelei „Stadt Köln.“ **Stengel.**

**Ziegelsteine, Mauersteine und poröse Steine** sind vorräthig auf der **Laubmeschen Ziegelei** bei Schlettau. Bestellungen sind geneigt bei dem Zieglemeister **Hoffmann** daselbst oder bei **C. A. Jacob** in Halle zu machen.

Beste frische **Bratheringe**, das Stück 7 S, bei

**C. A. Brandt,** große Steinstraße Nr. 12.

**Bettfedernverkauf.**

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager wieder mit einem Transport von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daun und Schwannfedern frisch assortirt habe, und empfehle solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, große Steinstraße. **Jos. Vöschl.**

**Russische Bastmatten,**

neue große Archangelsche, à 20 Sgr, kleine Rigaer, à 7 1/2 Sgr, empfehlen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine Schwimm- und Bade-Anstalt eröffnet habe. Zugleich bemerke ich, daß sich diejenigen gefälligst bei mir melden, welche den Schwimm-Unterricht erlernen wollen.

Fischer- und Schwimmmeister

**Karl Knöchel,** Weingärten Nr. 23.

Auch bemerke ich noch, daß Gondelfahrten auf Bestellungen angenommen werden.

Reines **Woggenmehl** à 1/4 Schfl. 26 Sgr, **Sülsenfruchte**, gut kochend und billig, bei **Paul Fürstenberg,** Borkost-Handlung, Ulrichstr. Nr. 11.

**Geschäfts-Verlegung.**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an mein Geschäft aus der **Wittmann'schen** Schmiede nach der kleinen Brauhausgasse Nr. 15 in das früher **Wären-Klaus'sche** Haus verlegt habe. Halle, den 25. Mai 1856.

**Bunge, Schmiedemeister.**

Reine, trockne **Thierknochen** kaufe zum höchsten Preise.

**Guldenfuß,** Klausurthor Nr. 20.

Ein kleiner Handfahn ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Lehmann** unter dem Rathhause.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 121.

Halle, Dienstag den 27. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin, d. 24. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserl. französischen Brigade-General Callier zu Paris den Stern zum Rothern Adlerorden zweiter Klasse, und dem bisherigen Steuer-Einnehmer Leubel zu Köfen im Kreise Raumburg den Rothern Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Bombardier a. D. Wilhelm Steller, früher im 6ten Artillerie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Ankunft des Königs und der Kaiserin-Mutter von Russland in Sanssouci wird nach den neuesten Bestimmungen erst morgen Abend, gegen 7 Uhr erwartet. Die Kaiserin beabsichtigt nämlich, heute in Bromberg einen Ruhetag zu halten, morgen Vormittag 10 Uhr vom Bromberg abzureisen, in Stettin das Diner im Waggon einzunehmen, und in Berlin angekommen mit der Verbindungsbahn die Fahrt nach Sanssouci fortzusetzen. Der Prinz von Preußen und die Prinzen Karl und Albrecht sind daher nicht heute, wie es Absicht war, nach Stettin gereist, sondern werden sich erst morgen dorthin begeben, um ihre kaiserliche Schwester daselbst zu begrüßen.

Nach den bisherigen Bestimmungen wird der König, wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, sich in diesem Jahre zum Gebrauch einer Kur nach Marienbad, die Königin nach Teplitz und Tschl begeben.

Gegen den bei dem Potsdamer Depeschen-Diebstahl theilhaftigen Agenten Lechen ist außerdem Vernehmen nach die Untersuchung wegen Landesverraths eingeleitet worden. (N. Pr. Ztg.)

Die Maßregeln gegen den Handel mit Actien auswärtiger Creditinstitute an der hiesigen Börse haben zunächst die Wirkung gehabt, daß ein großer Theil derjenigen Personen, welche als sogen. Puschmakler umfangreiche Geschäfte in derartigen Papieren vermitteln, jetzt sich der Corporation der Kaufmannschaft als Mitglieder angeschlossen haben, weil sie befürchteten von der Börse gänzlich ausgeschlossen zu werden. Die Zahl der Corporations-Mitglieder ist hierdurch binnen wenigen Tagen um mehr als 60 gewachsen. Uebrigens verlautete in den letzten Tagen von neuen Maßregeln etwas Weiteres nicht und gewinnt hierdurch das Gerücht Unterfückung, welches von einer Intervention des Königl. Polizeipräsidenten zu Gunsten der Verkehrsfreiheit wissen wollte.

In Beziehung auf den zwischen Preußen und Frankreich bestehenden internationalen Vertrag vom 21. Juni und 20. August 1845 wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern hatte das Obertribunal unlängst die zweifelhafte Frage zu entscheiden, ob die darin stipulirte Verpflichtung, Verbrecher auszuliefern, als eine Beschränkung des bestehenden Asylrechtes anzusehen sei. Das Obertribunal hat die Frage verneinend entschieden und gleichzeitig ausgesprochen, daß derartige Verträge kein rechtliches Hinderniß bieten, andre, nicht unter diejenige Gattung von Verbrechern, deren Auslieferung vertragsmäßig erfolgen muß, fallende Personen auszuliefern.

Der erste Artikel des nunmehr sanktionirten Gesetzes über die Rheinische Städte- und Landgemeinde-Ordnung bestimmt, daß die neue Städte-Ordnung, wie sie durch dies Gesetz festgestellt ist, für die auf dem Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden von mehr als 10,000 Einwohnern zur Anwendung kommen soll, so wie für diejenigen Städte von geringerer Einwohnerzahl, in denen zur Zeit der Verkündigung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 die residirende Städte-Ordnung vom 17. März 1831 galt. Zugleich ist aber durch eine weitere Bestimmung desselben Artikels dem Könige die Nachvollkommenheit gelassen, auf dem Wege der Verordnung nach Befinden auch anderen auf dem Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden der Rheinprovinz, außer den oben bezeichneten beiden Kategorien, auf deren Antrag die Städte-Ordnung zu verleihen. Nach der „Düss. Ztg.“ habe der König nun die Ausübung dieser Nachvollkommenheit sofort zu Gunsten aller auf dem rheinischen Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden eintreten las-



es betreffenden des Innern es st, mit Rück-rheinische Ge-Gemeinden die Allige Anträge Ordnung vor-jene königliche ommenden Ge-Verband ange-lide Weise zu

Corresp.' des-achte Garantie ns angemasse tik und befür-Imtrieben Wi-

n besteht be-essigern, unter der Regierung nde sein, daß zwar jetzt no-erner, Bruder en Angelegen-ungen und be-ndern Berich-d, daß unter heit und Frei-n kann.

offizielle Moti-es, durch den rd. Russland

weltweite sich schon auf den Wiener Conferenzen diese Garantie mit zu übernehmen, und wünschte auch später nicht, daß eine solche geleistet würde; Preußen war gegen eine Garantie, weil es sich die Freiheit der Action wahren wollte. Der Vertrag enthält keine geheimen Artikel und läßt das Bundesverhältnis zu Preußen unangestastet, er hindert auch nicht im Entferntesten die völlige Wiederherstellung des freundschaftlichen Verhältnisses zu Russland.

Aus Triest wird telegraphisch gemeldet: Der Lloyd-Dampfer bringt Nachrichten aus dem Orient. Sie lauten: Konstantinopel, d. 16. Mai. Der Kanzler der russischen Gesandtschaft ist hier eingetroffen; 25,000 Mann regulärer Truppen gehen nach Marasch, um die dort vorgefallenen Unordnungen zu unterdrücken. Kaiserliche Fernanale empfehlen allen Statthaltern Wachsamkeit und Strenge. Das Heer soll neu organisiert werden, und in Friedenszeiten aus 100,000 Mann bestehen, worunter 30,000 Christen; sämtliche Gesandtschaften sollen zu ihrem Schutz National-Genarmen erhalten, und in die Provinzen mobile Truppencolonnen verteilt werden. — Athen, d. 17. Mai. Der mit der Türkei abgeschlossene, das Kürbewesen betreffende Vertrag ist von den Kammern angenommen, der mit Toscana vereinbarte Handelsvertrag denselben vorgelegt worden. — Volo, d. 5. Mai. Die Griechen haben heuer die erste öffentliche Diserprocession abgehalten.

Die französische Regierung läßt das russische Palais in Konstantinopel auf ihre Kosten sehr splendid wieder herstellen. Die Wände aller Zimmer sind nicht nur der Tapeten entleidet worden, sondern der ganze Kalk der Wände und Plafonds ist herunter gekragt und die Steine sind neu überfallt worden; nachdem dies eine Weile geschehen und gleichsam den denkbaren Krankheitsstoff der Zimmer in sich aufgelesen, wird auch diese Uebertündung wieder herunter ge-